

Abriss des Holzstegs steht bevor



Foto: Peter Pijörke

Seit Monaten angekündigt, soll der Holzsteg über den Neckar in Bad Cannstatt nun endgültig abgerissen werden. Immer neue Abrisstermine zeugen vom „best geplanten Projekt“.

Mit dem Abriss des Holzstegs geht ein Kernstück der Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen den Anlagen und Bad Cannstatt verloren. Um die Bedeutung dieses Abrisses besser zu beurteilen, blenden wir in das Jahr 2003 zurück. Damals beschloss der Gemeinderat und die Stadtverwaltung einen 10-Punkte Maßnahmen-Katalog zur Förderung des Fahrradverkehrs in Stuttgart. Kernpunkt dieser Maßnahmen sollte es sein, den Radverkehrsanteil von damals (2003) ca. 7% auf 12% und mittel- bis langfristig auf 20% zu erhöhen. Heute, 16 Jahre später, dümpelt der Radverkehrsanteil immer noch bei ca. 7% herum: weil die selbst aufgestellte Forderung, den Radverkehr durch bauliche Maßnahmen zu fördern, nur auf dem Papier steht.

Der Abriss des Holzsteges passt genau in dieses Bild. Auf Jahre werden die Wegstrecken für Fußgänger und Radfahrer länger. Als einzige Abhilfe wird der Geh- und Radweg auf der Cannstatter Seite des Neckars auf einer Länge von ca. 100m um 40cm verbreitert, ein Witz, wenn man daran denkt, wie viele Menschen schon jetzt dort unterwegs sind.

Eine Entlastung wäre auf der Wilhelma-Seite möglich. Obwohl S-21 seit Jahrzehnten bekannt ist, plant man

noch heute an einer Verlängerung des Neckartalradweges entlang der Stadtbahnhaltestelle über die Rosensteinbrücke und weiter entlang der Schiffsanlegestelle in Richtung Leuze. Vor der Rosensteinbrücke ist das Gelände zu senken und müsste erhöht werden, damit sich kein Radler in den Neckar stürzt. Hinter der Rosensteinbrücke ist entlang des Neckars bereits ein Weg vorhanden. Dieser soll auch während der Bauzeit bis zum Leuze erhalten bleiben. Doch wie kommt der Radler vom Neckar-Niveau auf die Höhe der König-Karls-Brücke. Über eine Rampe mit 20% Steigung?

Eine mögliche Lösung sieht man beim Blick von der König-Karls-Brücke. Zwischen Neckar und Leuze verläuft, durch einen Zaun getrennt, bereits heute ein Weg. Geht nicht, sagt Baubürgermeister Pätzold, wegen der Leuze-Besucher. Bei einer Veranstaltung mit der NF-Radgruppe habe ich von ihm Visionen eingefordert. Z. B. ein Podest, von dem Leuzianer auf den Neckar blicken können und die Radler unter ihnen hindurch radeln und nach der Umrundung des Leuzes zur Radverbindung Stuttgart – Cannstatt gelangen. Großes Schweigen!

Besser im Zeitplan ist man jedoch mit den Rodungen, wobei die Bahn nicht alle Bäume ersetzen muss und sich

frei kaufen kann. Geld filtert den Feinstaub für die Spaziergänger am Neckarufer!

Blickt man in die rosarote Zukunft von Stuttgart 21, da tauchen plötzlich Superlative auf. Eine futuristische Brücke mit abgehängtem Fuß- und Radweg mit einer theoretischen Breite von 4,50m. Rechnet man pro Radweg-Richtung 1,50m, bleiben lächerliche 1,50m für Fußgänger – sofern diese 4,50m Breite überhaupt stimmt. Denn als ich einen Vertreter der Stadt kürzlich auf diese 4,50m ansprach, erntete ich einen erstaunten Blick und

nach kurzer Pause die Antwort: Ja, höchstens brutto! Das bedeutet, dass wider besseren Wissens schon heute der Murks von morgen geplant und gebaut werden soll. Aber es gibt ja dann die Möglichkeit, die allseits beliebten Schilder aufzustellen: „Radfahrer absteigen“!

Merke: Die glorreiche Zukunft mit Stuttgart 21 hat selbstverständlich ihren Preis. Da müssen die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger nach kurzen barrierefreien Wegen von und nach Bad Cannstatt einfach zurückstehen!?

■ Peter Pipiorke

Am 11. und 12. Juni in Stuttgart:

Dieses Jahr nur ein Fahrradtag und die Sternfahrt Extra

Die Fahrradaktionstage der Landeshauptstadt Stuttgart finden jetzt seit 11 Jahren statt.

Dieses Jahr gibt es nur einen Fahrradtagaktionstag am Samstag, dem 11. Juni, da die Sternfahrt dieses Jahr nicht vom Land Baden-Württemberg und vom ADFC organisiert wird. Aber es gibt am Sonntag, dem 12. Juni, organisiert von verschiedenen Critical-Mass-Gruppen, trotzdem eine Sternfahrt. Diese beginnt in Marbach, Schorndorf, Esslingen, Reutlingen, Herrenberg und Weil der Stadt und endet nach einem Zwischenstopp am Hauptbahnhof mit einer Abschlussrunde durch die Innenstadt. Die Radgruppe der Naturfreunde Stuttgart

wird auch mit dabei sein und ist durch ihre bekannten roten Fahnen erkennbar.

Wieder mit einem umfangreichen Bühnenprogramm, vielen Ständen, Informationen, Aktionen und Radtouren findet der Fahrradaktionstag der Landeshauptstadt Stuttgart am Samstag, dem 11. Juni, von 11 bis 19 Uhr auf dem Schlossplatz statt.

Auch die Naturfreunde-Radgruppe Stuttgart ist wieder mit einem Stand vor dem Kunstwürfel am Schlossplatz vertreten. Dort beginnen auch unsere Radtouren-Angebote: Um 12 Uhr startet die Familienradtour Glemsmühlenweg – Wir fahren mit der S-Bahn nach Leonberg,

von da mit dem Rad an der Glems und Enz entlang bis Bietigheim. Einkehr in dem sehr schönen Biergarten Rommelmühle, Streckenlänge ca. 40 km.

Um 13 Uhr beginnt die Tour „Stuttgarter Sterne“. Scheinbar strahlt über Stuttgart nur ein Stern, doch das täuscht. Wir begeben uns auf die Spur von Menschen und Bauten, die eine besondere Verbindung zu den Sternen haben. Vom Kuriosen bis zum Nachdenklichen – ein vielfarbiger Sternenhimmel über Stuttgart. Dazu fahren wir über Stuttgart-West zum Killesberg, anschließend über den Rosensteinpark und die Villa Berg zur Uhlandshöhe und wieder zurück zum Schlossplatz. Streckenlänge ca. 21 km.

Jetzt können wir uns nur noch gutes Wetter wünschen damit es auch diese Jahr wieder ein richtig tolles Sattelfest und eine gelungene Sternfahrt wird.

■ Siegfried Merkel

CRITICAL MASS STERNFAHRT
SONNTAG 12. JUNI 2016
YOU NEVER RIDE ALONE!

MARBACH
START: 10:30h

SCHORNDORF
START: 10:15h

ESSLINGEN
START: 12:00h

WEIL DER STADT
START: 10:30h

HERRENBERG
START: 9:15h

REUTLINGEN
START: 8:30h

Weitere Infos zu Startpunkten, Abfahrtszeiten und den einzelnen Strecken gibt es auf: WWW.CRITICAL-MASS-STERNFAHRT.DE

STRECKENÜBERSICHT

DER EINSTIEG IST UNTER WEGS ÜBER ALL MÖGLICH!

Das Ziel ist jeweils um **13:30 Uhr** der Hauptbahnhof in Stuttgart.
Um **14:00 Uhr** startet hier die Abschlussrunde durch die Innenstadt.

10:30	MARBACH BOOTSHAUS
11:05	Freiberg Zentrum
11:45	Ludwigsburg Bahnhof
12:15	Kornwestheim Kongresszentrum "Das K"
12:30	Zuffenhausen Kreisel/Bezirksrathaus
10:15	SCHORNDORF OBERER MARKTPLATZ
10:45	Winterbach Marktplatz
11:10	Remshalden Grunbach Wochenmarkt
11:30	Weinstadt Kreisverkehr Viadukt
12:15	Waiblingen Bahnhof
12:35	Fellbach Rathaus
13:00	Bad Cannstatt Bahnhof
12:00	ESSLINGEN BAHNHOF
12:20	Oberürkheim Bahnhof
13:00	Bad Cannstatt Bahnhof
8:30	REUTLINGEN STADTHALLE
10:30	Echterdingen Zeppelinplatz
11:30	Filderstadt Bernhausen S-Bahnhof
13:00	Degerloch Zahnradbahnhof
9:15	HERRENBERG AUF DEM GRABEN
9:40	Nufringen Abzweig Rohrau
10:00	Gärtingen Rathaus
10:30	Ehningen Herdstelle
11:00	Böblingen Elbenplatz
12:15	Vaihingen Bahnhof
10:30	WEIL DER STADT MARKTPLATZ
10:55	Malmsheim Rathaus
11:15	Renningen Rathaus
12:00	Leonberg Marktplatz
12:25	Gerlingen Rathausplatz
12:50	Wallendorf Löwenmarkt
13:10	Feuerbach Wilhelm-Geiger-Platz

Die Critical Mass Sternfahrt wird unterstützt von:



Foto: Jürgen Schwabenland

Städtischer Vollzugsdienst vertreibt Radler von der Hofener Straße

Ein Erlebnis der besonderen Art hatten die Teilnehmer unseres Radtreffs Anfang Mai in der Hofener Straße. Ein Teil der Radgruppe fuhr auf dem freigegebenen, nicht benutzungspflichtigen Gehweg, andere Teilnehmer entsprechend der StVO direkt auf der Straße. Gegen 19.00 Uhr wurden letztere von einem Mitarbeiter des städtischen Vollzugsdienstes per Polizeikelle aus dem fließenden Verkehr zum Halten gezwungen.

Das folgende Gespräch entwickelte sich recht einseitig, da keine Widerrede geduldet wurde und die Radler ständig unterbrochen wurden. Es gipfelte in der Drohung einer Anzeige wegen Beamtenbeleidigung, da wir uns erlaubten, darauf hinzuweisen, dass der Mitarbeiter in Sachen Benutzungspflicht von Radwegen nicht auf dem aktuellen Stand sei. Ferner stellte er die Behauptung auf, dass der städtische Vollzugsdienst ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass unter der Woche die Radfahrer den Gehweg benutzen müssten und nur am Wochenende die Straße für Radfahrer zur Verfügung stehe.

Für eine Anzeige wegen der Nichtbenutzung des Gehweges nahm er Personalien auf. Leider weigerte er sich trotz mehrfachen Nachfragens, seinen Namen zu nennen mit der Begründung „Den werden sie auf der Anzeige lesen“. So ist uns nur das Kfz-Kennzeichen bekannt. Nach Aufnahme der Personalien nötigte dieser Mitarbeiter die Teilnehmerin lautstark „sofort(!)“, trotz starken Autoverkehrs, den gegenüberliegenden Gehweg aufzusuchen.



Auf Grund dieses Vorfalles hat sich die Radgruppe an den zuständigen Bürgermeister Dr. Schairer gewandt und folgende Fragen gestellt:

1. Ist ein Mitarbeiter des städtischen Vollzugsdienstes berechtigt, in den fließenden Verkehr einzugreifen?
2. Ist ein Mitarbeiter des städtischen Vollzugsdienstes berechtigt, Personalien aufzunehmen ohne sich selber vorzustellen, was eigentlich schon einmal ein Gebot der Höflichkeit wäre?
3. Ist die Behauptung des Mitarbeiters richtig, dass der städtische Vollzugsdienst ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass unter der Woche die Radfahrer den Gehweg benutzen müssten und nur am Wochenende die Straße frei sei.
4. Oder dürfen entsprechend des ausgeschilderten, nicht benutzungspflichtigen „Gehwegs/Radfahrer“ frei, Radfahrer nach wie vor, entsprechend der StVO, die Straße benutzen?

Das o.g. Verhalten passt nicht gerade in das auf Stuttgart.de propagierte „Leitbild des Städtischen Vollzugsdienstes“, wo davon gesprochen wird, dass „der Mensch im Mittelpunkt des Handelns“ steht und dass der Dienst „objektiv und kompetent“ das Recht durchsetzt.

Anstatt Radfahrer entgegen der StVO zu nötigen, wäre es weitaus sinnvoller, in der Hofener Straße verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen bzw. das Tempo auf 30 km/h zu reduzieren. Es sei denn, dass die Stadt es für richtig hält, dass Radfahrer von Autofahrern von der Straße gemobbt werden.

Wenn die Grundsätze zur Förderung des Fahrradverkehrs in Stuttgart vom 28. Oktober 2003 nicht nur ein Stück Papier bleiben sollen, erwarten nicht nur wir von der Stadtverwaltung eine eindeutige Stellungnahme!

 <p>Diese Schilder weisen einen Benutzungspflichtigen Radweg aus. Dieser muss im Regelfall benutzt werden. Die <u>Mindestbreite</u> beträgt 1,50 m, Empfehlung 2,00 m.</p>	 <p>Ein Gehweg mit dem Zusatzschild Radfahrer frei ist nicht Benutzungspflichtig, er kann benutzt werden, allerdings in Schrittgeschwindigkeit. So der Gehweg in der Hofener Straße, leider auch kilometerweit auf dem Neckartal-Fernradweg.</p>
---	--

Was lernen wir daraus?

- Glaube(!) nicht jedem Beamten.
- Auch Radler sollten ihre Rechte und Pflichten laut StVO kennen.

Aus diesem Grunde hatte die Radgruppe unlängst eine

Veranstaltung mit dem Thema „StVO – Was dürfen Radfahrer?“. „Pech“ wenn ein äußerst rechthaberischer Mitarbeiter des Vollzugsdienstes sich ausgerechnet mit dem Referenten dieses Abends anlegt ☹!

■ Peter Pipiorke

Wenn Ex-Automanager die Bahn ...

Ein Western ohne Eisenbahn? Unmöglich! Heute gibt es trotz einiger positiver Signale nur noch einen Bruchteil des einstigen Bahnnetzes in den USA. Wie kam es dazu, dass in dem Land mit dem einst größten Eisenbahnnetz die Bahn derart schrumpfte?

Eine Antwort darauf gibt ein Untersuchungsausschuss des US-Senates aus dem Jahre 1949, sowie eine für den US-Senat verfasste Studie von Bradford C. Snell aus dem Jahre 1974 (Snell-Studie). Danach haben Firmen wie General Motors, Ford, Chrysler, Standard Oil und Firestone mit krimineller Energie die Verlagerung des Verkehrs von der Schiene auf die Straße betrieben. Danach wurden Schienennetze aufgekauft und zu Gunsten des Busverkehrs stillgelegt (Siehe auch http://www.wikireal.info/w/images/1/17/Thesen-Papier_WS11_-_Autoindustrie%2C_Snell-Report.pdf).

In Deutschland natürlich nicht. In Deutschland, so könnte man meinen, besorgen Ex-Manager aus der Autoindustrie den Rückbau ganz kostenlos. Erinnerung sei an Heinz Dürr, Großaktionär der Dürr AG (Maschinen- und Anlagenbau für die Autoindustrie). Er stand der Bahn 1991–1997 vor. Gefolgt von Hartmut Mehdorn, einem Manager des Daimler-Benz-Imperiums, der von 1999–2009 der Bahn vorstand. Und seit 2009 bis heute steht Rüdiger Grube, ebenfalls ein Manager des Daimler-Imperiums, an der Spitze der Bahn. In die Zeit der drei Ex-Automanager wurde die Bahn zurückgebaut, angefangen von Streckenstilllegungen, gefolgt von Milliardeninvestitionen im Ausland, in den Busverkehr und Investitionen in die LKW-Spedition Schenker. Für die Ölscheichs am arabischen Golf plant die Bahn das Schienennetz. Und was treibt die Bahn in ihrem eigentlichen Kerngeschäft? Neben den Rückbau des Schienennetzes, Abbau von Weichen und damit Wegfall von Überholmöglichkeiten, Vernachlässigung der Infrastruktur und der Bahnhöfe, werden die Autoreisezüge und die Nachtzüge eingestellt.

Fahrradmitnahme im Fernverkehr

Die Radgruppe hatte sich an den Aufsichtsrat der Bahn bezüglich der mehr als bescheidenen Fahrradmitnahme im Fernverkehr gewandt. Die Antwort ist bezeichnend:

„Generell haben wir mit der im Frühjahr 2015 bekanntgegebenen Angebotsoffensive unsere strategische Planung aufgezeigt, gerade auch im sogenannten Flächennetz unsere IC-Verkehre massiv auszuweiten. Auf dem Weg zum Zielnetz 2030 werden schrittweise neue Verbindungen hinzukommen. Das IC-Produkt wird als verlässliches Merkmal die Fahrradmitnahme beinhalten.“ Und später: „Im Nachtreisezuggeschäft waren wir dagegen mit der Problematik konfrontiert, dass seit Jahren hohe Defizite in mehrstelliger Millionenhöhe entstanden. Daher wurde entschieden, jetzt notwendige hohe Investitionen in diesen Fuhrpark zu vermeiden und verlustbringende Verbindungen in dieser Form nicht mehr fortzusetzen.“

Die Antwort ist das Papier nicht wert, auf dem sie steht. Einer Vertröstung auf's Jenseits kommt der Hinweis auf die 2015 bekanntgegebene Angebotsoffensive gleich. Kein Wort davon, dass die Bahn erst Teile ihres Vermögens verschern – Neudeutsch an die Börse bringen – will bzw. muss, um diese Angebotsoffensive vielleicht zu bewerkstelligen. Nicht besser vernebelt wird die Problematik der angeblich hohen Defizite im Nachtreisezuggeschäft. Kein Wort davon, dass bei den Nachtzügen nur die Fahrgäste in Liegewägen gerechnet wurden. Die Fahrgäste in den Sitzen wurden einfach den ICs zugeschlagen und schon kommt man zu unrentablen Nachtzügen. Ganz zu schweigen davon, dass seit Jahrzehnten Investitionen in neue Nachtzugwägen verschlafen wurden.

Gar keine Antwort nötig hatte man auf folgende Fragen:

- Verschlechterung des Angebots durch Wegfall der Nachtzüge. Dadurch wird je Fahrtstrecke ein Tag mehr Urlaub benötigt.

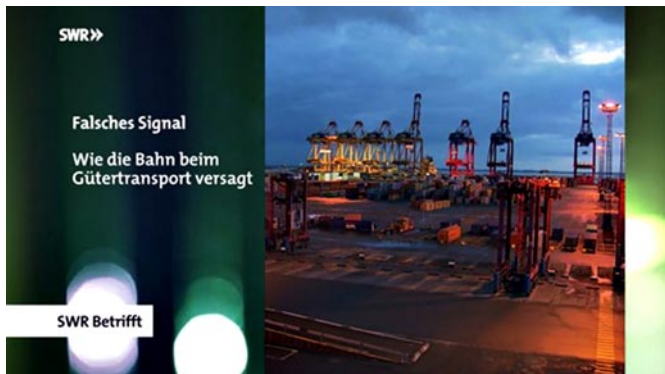


Foto: SWR

Und ob diese Negativschlagzeilen nicht ausreichen, kommen jetzt noch die Horrormeldungen über den Kahlschlag im Güterverkehrsbereich.

Hermann Abmayr hat dazu passend den sehenswerten Film „Wie die Bahn beim Gütertransport versagt“ gedreht, der auch im Internet steht

www.swr.de/betrifft/betrifft-gueterverkehr/-/id=98466/did=17226350/nid=98466/1di62w3/index.html – wenn Link nicht funktioniert, bitte kopieren!

In dieser Dokumentation wird ein Versagen der Bahn nach dem anderen aufgelistet. Bis hin zu dem Beispiel, dass die Bahn einem Steinbruch angekündigt hat, den Gleisanschluss still zu legen. Dieser beliefert die Bahn(!) mit Gleisschotter. Bislang umweltverträglich per Güterwagen. Zukünftig sollen Zehntausende Tonnen Schotter mit tausenden LKW-Fahrten zu Lasten von Mensch und Umwelt durch die Lande gekarrt werden. Damit schließt sich wieder der Kreis und wir fragen uns, wann leiten endlich einmal Fachleute der Bahn dieses Unternehmen, damit es nicht heißt: **Wenn EX-Automanager die Bahn ...**

■ Peter Pipiorke

- Warum für den Nachtzug von Venedig nicht Fahrkarten für Zwischenhalte (z.B. Udine) gekauft werden können.
- Auf den Vorschlag Autoreisezüge und Nachzüge zusammen zu legen und damit rentabler zu gestalten.
- Warum für die Buchung von Gruppenreisen mit Fahrrad Stunden am Bahnschalter verbracht werden müssen.

Aus dem Verein:

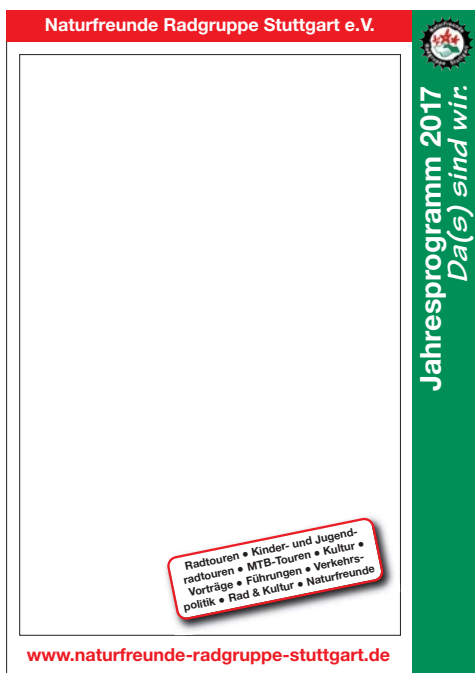
Titelseiten-Fotowettbewerb für's nächste Jahresprogramm

Alle Jahre wieder erscheint Ende Dezember/Anfang Januar das neue Jahresprogramm der Naturfreunde-Radgruppe Stuttgart. Die Planungen für 2016 beginnen schon jetzt, und zwar mit einem Aufruf an alle Mitglieder, sich Gedanken über die Gestaltung des neuen Titelblattes zu machen. Der Rahmen steht fest, das Bild darin wird gesucht. Es sollte Lust machen, sich mit dem Inhalt des Programms vertraut zu machen, auf Neudeutsch ein „Eyecatcher“ sein. Eine Abhandlung über Fotografie oder Werbegrafik würde hier sicher zu weit greifen. Damit das aber wenigstens technisch klappt, müssen ein paar Bedingungen eingehalten werden. Gesucht wird

ein Bild im Hochformat bzw. eines, das man zu einem Hochformat beschneiden kann. Die Auflösung des Bildes sollte deshalb so hoch wie mit der Kamera möglich, das Bild ansonsten unbearbeitet sein. Das kann der Redakteur dann besser bearbeiten. Wenn die Kamera RAW-Dateien produzieren kann, um so besser. Zu den Bildrechten siehe die beiden folgenden Artikel.

Zum Präsentieren und Auswählen die Bilder bitte an die Kettenblatt-Redaktion (siegfried.merkel@t-online.de) schicken, allerdings in stark reduzierter Größe (ca. 1000 KB und als JPEG oder PDF), um einen unnötigen Datenverkehr zu vermeiden.

■ Michael Weiß



Rahmen für das Jahresprogramm 2017

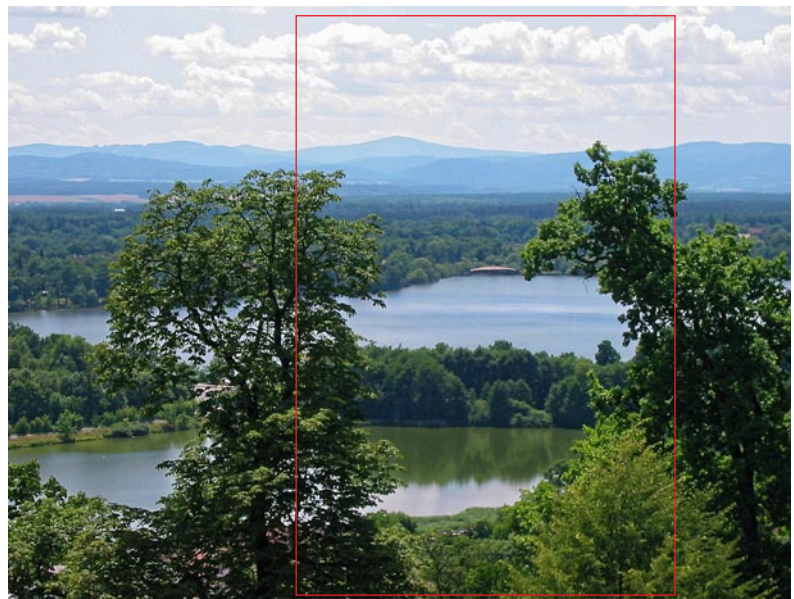


Foto: Jürgen Schwabentland

Beispiel: Das Titelbild 2015 war ein Querformat, ließ sich aber gut beschneiden.

Aus dem Verein:

Programmplanung Jahresprogramm 2017

Am Mittwoch, dem 6. Juli 2016, findet im Rahmen der Vorstandssitzung unsere Jahresprogrammplanung für 2017 statt.

Alle Mitglieder, die Ideen und Vorschläge zum Programm haben, sollten sich diesen Abend frei halten und

im Bürgerzentrum S-West in der Bebelstraße 22 im Julie-Siegle-Raum vorbei schauen.

Dort können ihre Vorschläge diskutiert und ggf. ins Programm für 2017 aufgenommen werden.

■ Red.

Ideenwerkstatt für das Kinder- und Jugendprogramm 2017

Am 19.03.2016 haben sich mehrere engagierte Mitglieder der Radgruppe zu unserer diesjährigen „Ideenwerkstatt“ getroffen, um das Kinder- und Jugendprogramm für das Jahr 2017 vorzubereiten. Wie schon im letzten Jahr bringen mehrere Tourenleiter ihre zahlreichen Ideen und Fähigkeiten ein, um ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. So konnten wir schon in den letzten zwei Jahren unser Programm erheblich ausweiten. Auch nach acht Jahren finden sich in der näheren Umgebung von Stuttgart neue Strecken und neue Ziele, die nicht nur den Kindern und Jugendlichen Spaß machen, sondern auch den begleitenden Eltern.

Besonders freut mich, dass wir im nächsten Jahr auch wieder Mountainbiketouren für Jugendliche anbieten können. Es wird auch wieder Veranstaltungen ohne Fahrrad geben, sowie Kooperationen mit anderen Naturfreundegruppen und dem ADFC. Unser neuer Jugendvorstand Reinhold Bloom ist gleichzeitig Mitglied des ADFC.

Ein Novum wird eine zweite Wochenendtour mit einer Übernachtung in den Sommerferien sein. Die letzten Sommerradtouren waren meistens schon im Januar ausgebucht und es gab erheblich mehr Anmeldungen, als Personen mitfahren konnten.

Um das alles leisten zu können, ist die Radgruppe auf die aktive Mithilfe ihrer Mitglieder dringend angewiesen. Die Radgruppe bietet für alle Mitglieder, die sich im Kinder- und Jugendbereich engagieren möchten, verschiedene Qualifizierungsmöglichkeiten an. Alle, die eine Tour anbieten oder auch begleiten wollen, dürfen sich gerne bei Reinhold oder mir melden. Reinhold Bloom: 0711 818984, Horst Mörchen: 0711 2578751.

Wenn ich noch einen Wunsch für das Jahr 2016 äußern dürfte, dann würde ich mir bei den nächsten Touren vor allem gutes Wetter wünschen. Unsere bisherigen Veranstaltungen im Frühjahr sind leider sehr vom schlechten Wetter beeinträchtigt worden. ■ Horst Mörchen

Naturfreunde Stuttgart mit eigenem Veranstaltungsprogramm

Die Naturfreunde Stuttgart e. V. geben seit diesem Jahr ein eigenes Veranstaltungsprogramm heraus mit Diskussionsabenden, Sommerfest, Ausflügen, etc. Alle Infos dazu gibt es in gedruckter Form oder zum Herunterladen auf der Homepage: <http://naturfreunde-stuttgart.de>. Das Programm für das 2. Halbjahr 2016 erscheint in Kürze.

Eine zentrale Veranstaltung zum Jahresthema „Gemeinsam aktiv für Vielfalt und Toleranz“ findet am 24.6.2016 statt. Referent des Abends ist Gökay Sofuoglu, Bundes- und Landesvorsitzender der Türkischen Gemeinde. Er ist ein profunder Kenner praktischer Integration und setzt sich engagiert für ein friedliches Miteinander ein, gegen Rassismus in Deutschland und für die Menschenrechte in der Türkei. Von den muslimischen Verbänden fordert er eine laut vernehmbare Verurteilung von Terror. Dazu gibt es verschiedene Musikbeiträge und eine Podiumsdiskussion sowie freiwilliger Helfer in der Flüchtlingsarbeit, die über ihre Erfahrungen berichten. Zeit und Ort: 20:00 Uhr, Bürgerzentrum West, Bebelstraße 22. Info: Ulrike Möhrle Tel. 0711/63 90 18

Wer über die Aktivitäten der Naturfreunde in Stuttgart auf dem Laufenden bleiben will, kann über den Homepage den Newsletter bestellen: <http://naturfreunde-stuttgart.de/newsletter/>. Der Newsletter erscheint in der Regel monatlich und enthält Berichte, Stellungnahmen, laufende Projekte und wichtige Termine.

Weitere Infos gibt es bei der Geschäftsstelle:

NaturFreunde Stuttgart e.V., Neue Str. 150, 70186 Stuttgart, 0711 4895490 oder 0711 4800216.

E-Mail: info@naturfreunde-stuttgart.de

Rebecca Kemmler arbeitet im Büro jeweils Dienstag und Donnerstag von 10-13 Uhr. ■ Friederike Votteler



Titelentwürfe: Michael Welf

Jahres- und Halbjahresprogramm der Naturfreunde Stuttgart

Mountainbiker on Tour

Kein Winterschlaf für Mountainbiker: um nicht aus der Übung zu kommen und nicht alle Kondition zu verlieren, trafen wir uns nach dem Abradeln im letzten Jahr jeden 1. Samstag im Monat. Je nach Wetter und Lust wurde entweder Technik geübt oder es wurden Touren gefahren. Zudem hatten wir Gelegenheit, durch vereinsübergreifende Verbindungen mit dem Ratsportverein Kirchheim (Karlheinz) jeden Freitag am Spinning teilzunehmen. An dieser Stelle herzlichen Dank dafür.

Zwischenzeitlich hat sich die Mountainbikegruppe etabliert, an den Veranstaltungen nehmen zwischen vier und acht Personen teil.

So war die Tour am 19.03.2016 (Murrhardt Felsenmeer) gut besucht und bot durch abwechslungsreiches Gelände viel Fahrspaß.

Leider musste die Tour am 16.04.2016 wegen schlechtem Wetter ausfallen. Dafür nahmen wir aber am Sulzbacher MTB-Tag mit acht Personen teil und es hat – wie auch schon letztes Jahr – allen sehr gefallen.

Unser MTB Trainer Michael Schiller hat erst kürzlich an einer Weiterbildung des WRSV (Trialtechnik) teilgenommen und baut regelmäßig Techniktraining ein.

Bereits beim letzten Donnerstag-Radtreff hatte er einen

entsprechenden Parcours aufgebaut und mit uns trainiert. Hat richtig Spaß gemacht und jeder hat je nach Level dazugelernt.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Radtreff 1 (Kirschblüte in Hohenheim) war sehr erfolgreich und hat allgemein Anklang gefunden. Touren dieser Art möchten wir öfters anbieten. Durch zwei Tourenleiter hat man die Möglichkeit, die Gruppe je nach Gelände zu trennen oder eben auch gemeinsam zu fahren.

Wir möchten auf die nächste MTB-Tour am 18.06.2016 hinweisen. Sie ist zwar – wie im Programm ausgedruckt – 50 km lang, hat aber nicht 500 Hm, sondern 1300 Hm.

Von nix kommt halt auch nix!

■ Angela Hänle



Links: MTB-Trainer Michael Schiller gibt eine Kostprobe seines Könnens.

Unten: Kirschblüte in Hohenheim, gemeinsame Ausfahrt Radtreff 1 und MTB-Gruppe.



Foto: Michael Schiller

Von Büffelmozzarella und Alb-Leisa

Radtour Schwäbische Alb Spezial vom 14.05. – 16.05.2016

Entgegen aller Wetterprognosen erreichten wir am Samstag um 8.00 Uhr trockenen Fußes den Bahnhof in Stuttgart und das sollte an diesem Tag auch so bleiben.

Unsere Tour startete in Reutlingen. Von dort ging es entlang der Echaz und der stillgelegten Bahnstecke nach Pfullingen. Dort versorgten wir uns mit Proviant und besichtigten die schöne Altstadt und das ehemalige

Klarissenkloster. Dies war ein sehr strenges Kloster und die Nonnen hatten lediglich über ein Sprechgitter Kontakt zur Außenwelt. Das unterschiedliche Bodenniveau zwang dabei die Nonnen zum Niederknien, während die Besucher auf der anderen Seite des Gitters auf Zehenspitzen stehen mussten. Eiserne Dornen im Lochgitter verhinderten zudem eine zu große Nähe. Schauernd machten wir uns weiter auf unseren Weg.

Wir erreichten Honau, besichtigten den alten Bahnhof und starteten mit dem Albaufstieg entlang der Honauer Steige auf dem Bahntrassenradweg der ehemaligen Zahnradbahn. Hier galt es tüchtig in die Pedale zu treten, aber nach einer halben Stunde hatten wir es ge-



schaft und ab da konnten wir gemütlich auf dem Alb-plateau und auf gut ausgebauten Radwegen die schöne Frühlingslandschaft genießen. Hier oben blühten noch die Apfelbäume. Wie sagt man so schön: „Auf der Alb ist es immer einen Kittel kälter“. Ab und zu kam zwar die Sonne durch aber es war ganz schön kalt!

Rast machten wir in der Hohensteiner Hofkäserei in Ödenwaldstetten. Hier wird unter anderem Büffelkäse produziert. Auf der Wiese grasten friedlich die Büffel und ließen sich von uns geduldig fotografieren. Am Nachmittag kamen wir kurz vor Regenbeginn an unserem Ziel Trochtelfingen an. Nach dem Abendessen im Brauereigasthof machten wir einen Verdauungsspaziergang durch die liebevoll restaurierte historische Stadt.



Trotz Graupelschauer starteten wir am nächsten Tag – es war Pfingstsonntag – zuversichtlich. Zur Versorgung unterwegs hatten die Wirtsleute jedem eine Flasche selbstgebrautes Bier mitgegeben. Aber es war zu kalt zum Biertrinken, der vorhergesagte Regen blieb jedoch auch heute aus. Wir hatten viel vor, 90 Kilometer standen auf dem Programm.

Zunächst hatten wir zum Warmwerden erst mal einen Anstieg nach Steinhilben (den Ort muss man sich nun jetzt nicht unbedingt merken). Danach kam eine wunderschöne Fahrt durch das Tieftal, über die Hayinger Brücke in das Glastal und weiter zur Wimsener Höhle. Von dort ging es ein Stück zu Fuß weiter und entlang der Zwiefaltener Ach erreichten wir schließlich Zwiefalten. Wir besichtigten das Münster und entschieden uns, da es immer noch sehr kalt war und auch nach Regen aussah, Loretto nicht zu besuchen, sondern direkt zum Lautertal

zu fahren. Immerhin blieb uns dadurch ein größerer Anstieg erspart, aber es war trotzdem schade. (Wir haben uns jedoch vorgenommen, im Laufe des Sommers eine Extra-Tour nach Loretto zu veranstalten und werden den Termin auf unserer Homepage mitteilen.)

In Lauterach machten wir einen kleinen Abstecher zum Produzenten der wiederentdeckten Alb-Leisa (Alb-Linsen). In Buttenhausen erzählte uns Friedericke die span-



Fußmarsch statt Radfahren: Weg nahe der Wimsener Höhle

nende Geschichte vom „Ikarus vom Lautertal“. Dann ging es wieder kräftig bergauf nach Münsingen und wie schon tags davor, kamen wir pünktlich vor Regenbeginn im Gasthof an.

Pfingstmontag begann feucht und endete sehr feucht. Über den ehemaligen Truppenübungsplatz und durch ein ausgesprochen schönes Tal durch den Wald führen wir nach Laichingen zum legendären Krämermarkt. An dieser Stelle muss gesagt werden, dass die Menschen auf der Schwäbischen Alb wirklich sehr freundlich sind, die Autofahrer scheinen aber von woanders her zu kommen. Auf dem Weg nach Laichingen mussten wir ein Stück Landstraße fahren. Und obwohl dieser Abschnitt nur für Besucher des Krämermarktes geöffnet war, war reger und vor allem sehr schneller Verkehr. Wir waren alle froh, als wir von der Straße wieder weg waren!



Gut gelaunt trotz schlechten Wetters über die Hochflächen der Alb

Leider begann es dann auch bald heftig zu regnen und wir stiegen in Amstetten – nur ein paar Kilometer von unserem eigentlichen Ziel Geislingen entfernt – in den Zug nach Stuttgart ein.

Es waren drei sehr schöne und abwechslungsreiche Tage, ganz nach dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ Herzlicher Dank gilt den Organisatoren Friederike und Peter, bis zum nächsten Mal!

■ Angela Hänle

Extra-Radtour: Zu den Köhlern im Nassachtal (26.05.16)

Wir fahren durch das Körschtal, an Plochingen vorbei auf dem Fils Radweg ins Nassachtal. Hier wird einmal im Jahr in der Fronleichnamwoche geköhleret. Um 14 Uhr informieren die Köhler über die Geschichte der Köhlerei, das Nassachtal und den Schurwald. Angeboten werden Rote vom Grill und Kräuterbrot. Anschließend geht es durch den Wald hinauf nach

Schlichten, weiter auf dem Schurwaldkamm bis zur Abfahrt durch die Weinberge nach Endersbach zur S-Bahn oder Weiterfahrt Richtung Stuttgart.

Bitte Getränk und kleines Vesper mitnehmen
Ca. 75 km, 500 Höhenmeter

Treffpunkt: 10 Uhr Degerloch Albplatz Zahnradbahn Endstation. **Info:** Susi Ortner, Tel. 63 68 887

Di. 31.05.16: Auf den Spuren des 3. Reiches in Nürnberg

Nürnberg war die Stadt der Reichsparteitage. Zu diesem Zweck errichteten die Nazis eine Vielzahl an Gebäuden, die z.T. bis heute überlebten. Neben dem Besuch des „Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände“ wollen wir uns auf die Spuren des braunen Größenwahns in Nürnberg begeben. Die Anfahrt

nach Nürnberg erfolgt mit der Bahn. In Nürnberg werden wir uns per Rad bewegen. Rückkehr gegen 21.20 Uhr in Stuttgart. Kosten: DB, Eintritt + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Treffpunkt: 08.25 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Info: Peter Pipiorke, Telefon 61 73 94.

Mehrtagesradtour:

Dieses Jahr waren die meisten Mehrtagesradtouren schnell ausgebucht. Für Nachzügler gibt es noch Chancen:

Fr. 01.07. – So. 03.07.16: Darmstadt („Tour de Weltkulturerbe“)

Vom Bensheimer Bahnhof radeln wir in die Rheinebene nach Lorsch zum Klosterpark (Weltkulturerbe). Danach geht es weiter über den Rhein nach Worms, wo wir den größten europäischen jüdischen Friedhof (Weltkulturerbe), sowie eine Synagoge mit einer Mikwe besichtigen. Von dort geht es nach Eberstadt ins Naturfreundehaus.

Am nächsten Tag führt die Radtour zur Grube Messel (Weltkulturerbe). Eine Grube vulkanischen Ursprungs mit zahlreichen Fossilien.

Am Sonntag steht die Künstlerkolonie Mathildenhöhe (Weltkulturerbe beantragt) auf dem Programm. Zusätzlich besichtigen wir das Hundertwasser-Haus Waldspirale.

Länge: ca. 65 km/Tag.

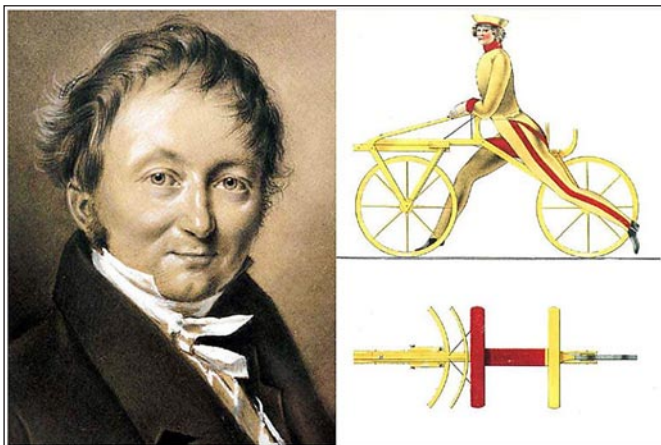
Kosten: DB, Übernachtung (NFH), ggf. Eintritt + 20 EUR für Nichtmitglieder.

Info und Anmeldung:

Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94

Aus dem Verein:

200 Jahre Fahrrad: Fotowettbewerb der Radgruppe in 2017 geplant



Zum ersten Mal flitzte Karl Drais am 12. Juni 1817 mit rund 15 Stundenkilometern über die beste Straße, die es seinerzeit im Umkreis gab. Ein Jahr später waren die Vehikel schon mit verstellbarem Sattel, Gepäckträger und einem Sattelzug ausgerüstet.

Am 12. Juni 2017 feiert ein ganz besonderes Verkehrsmittel seinen 200. Geburtstag: Das Fahrrad. Karl Freiherr Drais von Sauerbronn unternahm an diesem Tag vor 200 Jahren die erste Fahrt mit seiner Laufmaschine, die nach ihm benannte Draisine. Sie gilt als Geburtsstunde der individuellen Mobilität. Das Fahrrad ist eine der wichtigsten Erfindungen der Welt – also hat Mannheim (hier erfolgte die Patentanmeldung) allen Grund, besonders stolz darauf zu sein.

Die Idee kam dem Erfinder Drais, als die Ernteausfälle in den Jahren 1816/17 zu Hungersnöten führten und die Haferpreise in die Höhe kletterten: Pferde, die ein Fahrzeug ziehen konnten, wurden plötzlich zum Luxusgut, ein „pferdeloses“ Fahrzeug musste her. Das Holzrad war eine billige Alternative. Drais erreichte damit Geschwindigkeiten von über 15 km/h. Damit übertraf er sogar die Reisegeschwindigkeit der Postkutsche. Aller-

dings stieß die Idee des Freiherrn seitens der Obrigkeit schnell auf Widerstand, Verbote und Warnungen wurden ausgesprochen.

Karl Drais, der mit vollem Namen Karl Friedrich Christian Ludwig Freiherr Drais von Sauerbronn hieß, wurde am 29. April 1785 in Karlsruhe als Sohn eines Oberhofrichters geboren. Bevor er sich den Zweirädern und anderen Erfindungen widmete, studierte er Landwirtschaft, Baukunst und Physik. Im Anschluss wurde er zunächst Forstmeister. Doch bereits ein Jahr später wurde er freigestellt, um weiter an seinen Erfindungen zu tüfteln. Im Jahr 1818 ernannte ihn Großherzog Carl zum Professor für Mechanik.

Nicht nur das Zweirad zählt zu der Liste der Draisschen Erfindungen: Er entwickelte 1821 die erste Tastenschreibmaschine für 25 Buchstaben, einen Klavierrekorder, einen Holzsparrherd und einen Wagen mit vier Rädern, der erst über eine Tretmühle und später über eine Kurbelwelle zwischen den Hinterrädern verfügte. Diese nannte er „Fahrmaschine“. Somit war er auch (Mit-)Erfinder des Automobils.

Die Draisine – oder das Veloziped, wie man die Maschine in Frankreich nannte – verschwand für fast 30 Jahre in der Versenkung, bis es in den 1860er Jahren zu zwei wichtige Quantensprüngen kam: 1862 fügte Pierre Michaux der Laufmaschine den Antrieb mittels Pedalen hinzu und der Elsässer Eugène Meyers erfand 1868 die Stahlspeichen. Damit begann das Zeitalter der Hochräder. Nun setzte sich Großbritannien an die Spitze der Zweiradentwicklung: Mit Gummibereifung und immer größeren Hochrädern konnten nun Geschwindigkeiten von bis zu 40 km/h erreicht werden. Das Hochrad war jedoch technisch gesehen eine gefährliche Sackgasse. Aufgrund des hohen Schwerpunktes und der ungünstigen Sitzposition führten selbst kleine Fahrfehler zu verheerenden Stürzen mit schweren Kopfverletzungen.

Die Antwort war das „Safety“ oder Niederrad, welches um 1880 von mehreren Konstrukteuren erdacht wurde. Allerdings hatte das „Safety“ – ähnlich wie das Pedelec heute – zu Beginn seiner Entwicklung den Ruf, unsportlich zu sein. Die Presse sah darin ein Gefährd für „ängstliche, nervöse oder ältere Fahrer“ oder schlicht und ergreifend für Frauen. Erst ein illegales Wettrennen, welches John Kemp Starley, der Hersteller des Niederrades „Rover“, auslobte, verhalf dem neuen, bis heute vorherrschenden Fahrradtyp zum Durchbruch. Radfahren war am Ende des 19. Jahrhunderts „in“, die Radler trafen sich zu Ausfahrten und gründeten Vereine.

Rechtliches für Fotografen

Damit wir beim Fotografieren für den Titelbild-Wettbewerb und für den Fotowettbewerb 200 Jahre Fahrrad keinen Ärger bekommen gilt folgendes: Erstens **eigene** Bilder verwenden, keine irgendwo „gefundenen“. Zweitens: erscheinen auf den Fotos Menschen nicht nur als fernes, zufälliges „Beiwerk“, ist das Einverständnis der Abgebildeten zwingend erforderlich. Bei Bildern von Versammlungen und Aufzügen, z.B. Demo Critical Mass, ist das nicht nötig. Das bestimmende Gesetz für

Das Fahrrad ist heute das zukunftsfähigste Fortbewegungsmittel überhaupt. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Bewusstseins für Gesundheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie zunehmender Verkehrs- und Mobilitätsproblemen in Großstädten erfährt das am meisten benutzte Verkehrsmittel der Welt eine Renaissance. Ob als Teil des urbanen Lebensstils, modisches Lifestyle-Produkt oder kostengünstige und gesundheitsfördernde Alternative auf dem Weg zur Arbeit, das effizienteste von Muskelkraft angetriebene Fortbewegungsmittel der Welt ist Statussymbol geworden. Zudem ist es Hoffnungsträger für Verkehrs- und Stadtplaner sowie Herausforderung bei der Neuordnung des städtischen Raums zugleich.

Immer mehr Städte denken nicht mehr nur über den Ausbau einfacher Radwege nach, die Überlegungen gehen sogar so weit, dass man über Schnellstraßen nachdenkt, die nur für Radler gedacht sind. Kein Wunder, die Verdichtung der Städte, Probleme im Verkehrsfluss, wachsende Bevölkerungen und die zunehmende Urbanisierung im globalen Ausmaß lassen neue Lösungen dringlicher denn je erscheinen.

Die Zukunft des Fahrrads ist auf lange Sicht gesichert und mobile Alternativen gegenüber dem Automobil sind gefragt denn je. ■ Michael Weiß

Im Jubiläumsjahr 2017 möchte die Radgruppe einen Fotowettbewerb ausloben. Natürlich mit Bildern von Fahrrädern aller Art, vor allem aber sollte der Nutzen und Gebrauch der Räder im Alltag, im Arbeitsleben und in der Freizeit dargestellt werden. Radpolitische Forderungen, wie im Text zuvor geschildert, dürfen hier gerne in Bild/Textkombinationen einfließen.

Zum Präsentieren und Auswählen gilt das Gleiche wie beim Titelseiten-Wettbewerb, mit der Ergänzung, dass das Format der Bilder uneingeschränkt ist, also Hoch- wie Querformate sind möglich. Der Fotograf muss die Bildrechte besitzen (siehe unten) und die Bilder zur Veröffentlichung freigeben.

Die Bilder bitte an die Kettenblatt-Redaktion (siegfried.merkel@t-online.de) schicken, allerdings in stark reduzierter Größe (ca. 1000 KB und als JPEG oder PDF), um einen unnötigen Datenverkehr zu vermeiden. ■ Red.

Fotografen ist das Kunsturhebergesetz (KUG). Das KUG sieht in § 22 vor, dass Fotos grundsätzlich nur mit Einwilligung des Fotografierten verbreitet werden dürfen. § 23 KUG sieht u.a. folgende drei Ausnahmen vor, nach denen Personenfotos auch ohne Einwilligung des Abgebildeten veröffentlicht werden dürfen:

- Bilder aus dem Bereich der Zeitgeschichte
- Bilder, auf denen die Person nur als Beiwerk erscheint
- Bilder von Versammlungen und Aufzügen. ■ Red.

Neues aus der Welt des Fahrrads:

Weiterer sehr leichter E-Bike-Antrieb zum Nachrüsten

Schon in den Kettenblättern Mai 2014/Dez. 2015 wurde auf die große Bedeutung des Gewichts-faktors bei E-Bikes hingewiesen: es macht einfach keinen Spaß, ein 25- oder gar 30 kg schweres Rad in den oder aus dem Keller zu tragen, gleiches gilt für die Treppen bei Bahnhöfen und U-Bahnzugängen. Auch das Fahren selbst, insbesondere das Anfahren, ist bei so schweren Rädern

mühsam, weshalb dann fast ausschließlich mit Motorunterstützung gefahren wird. Dies erfordert einen großen schweren Akku, das Rad wird noch schwerer, ein Teufelskreis. Und wehe, wenn der Akku leer ist, da sieht man schnell ganz alt aus!

Das es auch anders gehen kann, zeigt das folgende Beispiel:

bimoz



Grafik: Bimoz

bimoz ist ein Mittelmotor zum Nachrüsten und wird derzeit über die Crowdfunding-Plattform Indiegogo finanziert. Der neue Pedelec-Umrüstsatz kann laut Entwickler an fast jedes Fahrrad installiert werden und soll dieses zu einem „smarten“ E-Bike machen. Eines der wichtigsten Details stellt das Gewicht des Antriebs dar. Dieser ist mit nur 1,97 Kilogramm besonders leicht – mit Akkupack wohlgermerkt!

Auch bei der Kraftübertragung geht das Team einen besonderen Weg: Sie wird ohne Getriebe bewerkstelligt und integriert ein einzigartiges „high performance“ Magnetsystem. Damit wird ein geräuschloser Direktantrieb ermöglicht, welcher im ausgeschalteten Zustand

keinerlei Reibung aufweist und so die Fahreigenschaften des Fahrrades nicht verändert.

Mit Energie versorgt wird der bimoz Mittelmotor mittels zweier Akkuvarianten. Der Standard-Akku kommt mit einer Leistung von 14 V/80 Watt/h und kann so eine Reichweite von 40 bis 60 Kilometern bereitstellen. Der ebenfalls verfügbare XL-Akku soll eine Reichweite von 130 bis 150 km ermöglichen (bis zu 1.000 Ladezyklen, Ladezeit 3 Stunden), natürlich in Abhängigkeit von Geschwindigkeit, Temperatur und Topografie.

Ebenfalls im Akkupack befindet sich die komplette Steuerung für das bimoz Antriebssystem, so dass gängige Wasserflaschen-Akkupacks nicht verwendet werden können. Zum Nachrüstsatz gehört auch eine Bedieneinheit für die Montage am Lenker, über welche das System eingeschaltet und der gewünschte Support stufenlos ausgewählt werden kann. Bis zu 50 Nm Drehmoment gibt der Antrieb bei einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 25 km/h ab.

Der Preis ist attraktiv: Starter-Kit \$ 899, mit größerem Akku \$ 999, das Risiko gering: erreichen die Macher das Crowdfunding-Ziel nicht, gibt's das Geld zurück. Die ersten Exemplare sollen im August ausgeliefert werden. Weitere Infos: <http://www.bimoz.ch>

<https://www.indiegogo.com/projects/bimoz-the-world-s-smartest-e-bike-drive#/>

■ Michael Weiß

Headkayse Fahrradhelm

Eigentlich wollte das Team um Andy Creak mit dem Headkayse einen faltbaren Fahrradhelm entwickeln, der besser als die bestehende Konkurrenz funktionieren sollte. Schnell war aber klar, nicht die Faltfunktion musste überdacht werden, sondern das grundlegende Design eines Fahrradhelms. Um diese Herausforderung zu meistern, ging man daran, ein neues Material zu entwickeln, welches das althergebrachte Styropor ersetzen sollte: „Enkayse“.

Das neu entwickelte Material verschafft dem Fahrradhelm des Unternehmens zahlreiche Vorteile gegenüber etablierten Modellen:

- Verbesserte Sicherheit: erstmals kann ein Helm mehrere Aufprallzonen gleichzeitig andämpfen.
- Robustheit: ein Fallenlassen oder Sturz kann der Sicherheit des Headkayse Helms nichts anhaben. Er funktioniert danach so gut, wie davor. Immer wieder.
- Universal Fit: Ein Größe für jeden Kopf. Dank der fle-



Grafik: Headkayse

xiblen Gestaltung passt derselbe Helm einem 6-jährigen genauso gut wie einem 66-jährigen. Auch Wollmützen sind kein Problem.

■ Größter Komfort: Anders als andere Helme, passt sich der Headkayse der Kopfform seines Trägers perfekt an und bietet so besten Komfort und Sicherheit.



■ Unübertroffener Style: Dank seiner Anschmiegsamkeit macht sich der Fahrradhelm auf jedem Kopf gut und verdrängt die klobigen, unförmigen Schalen seiner Vorgänger.

Zudem lässt sich der Helm auf rund die Hälfte seines Volumens packen und so leicht überall hin mitnehmen. Dafür ist keine besonders aufwändige Faltfunktion vonnöten, sondern dies funktioniert einfach aufgrund des Materials und der Gestaltung.

Die herausragende Eigenschaft des Headkayse Helms ist die Wiederverwendbarkeit nach einem Sturz oder Schlag. Hier scheitern konventionelle Fahrradhelme mit Hartschale, die zudem mit einer dämpfenden Schicht aus Styropor daherkommen.

Aufgrund seiner Form kann der Headkayse Fahrradhelm auch leicht mit Helmcameras etc. bestückt werden. Zudem ist eine passende Unterziehmütze für die kalten Tage erhältlich. Er wird in mehreren Farben verfügbar sein, so dass jeder das passende Modell finden dürfte.

Für den Beginn der Produktion wurde das Projekt mit einer Kampagne bei Indiegogo finanziert. Das Fundingziel wurde mit 115 Prozent übertroffen. Trotzdem kann man den Helm bis heute noch günstiger bekommen, als er später im Handel verfügbar sein wird.

Wer das Headkayse Projekt jetzt noch unterstützen möchte, kann dies direkt bei Indiegogo erledigen. Dort und auf der offiziellen Webseite findet man alle weiteren Informationen:

<https://www.indiegogo.com/projects/headkayse-a-game-changer-in-cycle-helmet-safety#/>

<http://headkayse.com/>

■ Michael Weiß

Schöne neue Welt: Bio-Hybrid-Fahrzeug von Schaeffler

Das Verkehrsaufkommen in städtischen Ballungsräumen steigt immer weiter und zwingt zur Veränderung der Art der Fortbewegung: die Forderung und die Notwendigkeit nach sauberer, emissionsfreier Mobilität führt allmählich auch zu einem politischen Umdenken und bringt auch neue Mobilitätslösungen hervor.

Eine Studie des Automobil- und Industrielieferers Schaeffler stellte dazu kürzlich ein „Micromobilitätskonzept“ vor, den Bio-Hybrid. Er ist nah am Fahrrad positioniert, ohne die Nachteile in puncto Wetterschutz und Stauraum. Dank des Pedelec-Antriebs mit einer Begrenzung auf 25 km/h gilt der Bio-Hybrid als Fahrrad. Für eine erhöhte Sicherheit und Fahrstabilität sorgt die neue Fahrzeugplattform mit zwei Vorder- und Hinterrädern. Aufgrund der kompakten Abmessungen (2,1 m lang, 1,5 m hoch, 85 cm breit) und einer Spurweite von 80 cm ist der Bio-Hybrid auch auf Fahrradwegen einsetzbar. Der elektrische Rückwärtsgang ermöglicht ein müheloses Manövrieren. Der 1+1-Sitzer ist mit einem portablen Batteriesystem, einem variablen Gepäckfach und einer Automatikschaltung sowie einem einfahrbaren Dach (Cabrio) ausgestattet. Durch die integrierte Smartphone-Anbindung ist der Fahrer mit zahlreichen Apps vernetzt und so jederzeit, z.B. über die Wetter- und Verkehrslage, informiert.

■ Michael Weiß



Terminkalender (* = Termine anderer Veranstalter)



Montags**RAD**demo: Jeden Montag um 17.45 Uhr am Feuersee
Montagsdemo: Jeden Montag um 18.00 Uhr

* Critical Mass Fahrraddemo

Jeden ersten Freitag im Monat, 18.30 Uhr Rotebühlstraße / Feuersee

Sa. 28.05.16: Durch die Backnanger Bucht

Gemütliche Radtour von Winnenden über Kirchberg nach Besigheim. Dabei radeln wir vorbei an Hofläden, einer Biobäckerei und dem Bittenfelder Käselädle – für Proviant bei dieser Fahrt ist also bestens gesorgt. Und zu sehen gibt es unterwegs auch noch einiges: das Naturdenkmal Steinberg, die Hessigheimer Felsengärten und die schönen Altstädte von Winnenden und Besigheim.

Länge: ca. 50 km.

Treffpunkt: 09.55 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Friederike Votteler, + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Di. 31.05.16: Auf den Spuren des 3. Reiches in Nürnberg

Nürnberg war die Stadt der Reichsparteitage. Zu diesem Zweck errichteten die Nazis eine Vielzahl an Gebäuden, die z.T. bis heute überlebten. Neben dem Besuch des „Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände“ wollen wir uns auf die Spuren des braunen Größenwahns in Nürnberg begeben. Die Anfahrt nach Nürnberg erfolgt mit der Bahn. In Nürnberg werden wir uns per Rad bewegen. Rückkehr gegen 21.20 Uhr in Stuttgart.

Kosten: DB, Eintritt + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Treffpunkt: 08.25 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Info: Peter Pipiorke, Telefon 61 73 94.

Mi. 01.06.16: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 04.06.16: Rund um Markgröningen

Von Weilimdorf an der Gloms entlang vorbei an Markgröningen, der Stadt des Schäferlaufes, nach Unterriexingen. Enzabwärts nach Bissingen, von dort das beschauliche Leudelsbachtal wieder an Markgröningen vorbei über Möglingen zurück nach Stuttgart. Einkehr vorgesehen.

Länge: ca. 56 km.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Siegfried Merkel, 83 24 04.

Sa. 11.06.16: Sattelfest auf dem Schlossplatz

Auch 2016 dreht sich auf dem Schlossplatz alles um das Fahrrad. Und die Naturfreunde Radgruppe ist selbstverständlich mit einem Infostand und geführten Radtouren dabei. Infostände und Fahrradspaß für Radler:

Sa. 11.06.16: Familienradtour – Glemsmühlenradweg

Wir fahren mit der S-Bahn nach Leonberg und von da mit dem Fahrrad an der Gloms und Enz entlang bis Bietigheim. Eine etwas schwierige Stelle bei Thalheim werden wir gemeinsam meistern. Einkehr in dem sehr schönen Biergarten der Rommelmühle. Bitte Vesper und Trinken mitbringen.

Länge: ca. 40 km.

Treffpunkt: 12.00 Uhr, Schlossplatz, am Infostand der Radgruppe.

Kosten: VVS, Eintritt + 4 EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

Info: Horst Mörchen, 2 57 87 51.

Sa. 11.06.16: Stuttgarter Sterne

Scheinbar strahlt über Stuttgart nur ein Stern, doch das täuscht. Wir begeben uns auf die Spur von Menschen und Bauten, die eine besondere Verbindung zu den Sternen haben. Vom Kuriosen bis zum Nachdenklichen – ein vielfarbiger Sternenhimmel über Stuttgart. Dazu fahren wir über Stuttgart-West zum Killesberg, anschließend über den Rosensteinpark und die Villa Berg zur Uhlandshöhe und wieder zurück zum Schlossplatz.

Länge: ca. 21 km, ca. 2-2,5 Stunden

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Infostand der NF-Radgruppe-Stuttgart auf dem Schlossplatz.

Kosten: 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Di. 14.06.16: Nach Renningen zur Mühle

Durchs Glemstal und über Silberberg nach Renningen, dort Einkehr im Mühlenkaffee. Weiter vorbei an Perouse, Rutesheim, Höfingen, Ditzingen nach Feuerbach.

Länge: ca. 60 km.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Bahnhof Feuerbach.

Kosten: 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Eugen Ott, 81 55 02.

Sa. 18.06.16: MTB – Göppingen-Gruibingen-Owen-Kirchheim

Mountainbiketour mit Teilen der dritten Etappe des Albxing am Albrauf.

Länge: ca. 50 km, 1300 Hm.

Treffpunkt: 08.15 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: DB + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Michael Schiller, 91 26 17 49.

So. 26.06.16: Odenwaldtour

Mit dem Zug geht es nach Möckmühl, ab da weiter mit den Rädern über die Höhen des Odenwaldes nach Buchen und Walldürn. Zurück fahren wir auf dem „Weg des Grünkerns“ nach Möckmühl. Vesper und Trinken mitbringen, kleine Einkehr nach Bedarf.

Länge: ca. 90 km, einige Steigungen.

Treffpunkt: 06.40 Uhr, Stgt. Hbf., Nordausgang.

Kosten: DB + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Horst Mörchen, 2 57 87 51.

Di. 28.06.16: Durch's Enz- und Neckartal

Von Vaihingen/Enz durch die schönen Flusstäler von Enz und Neckar über Bietigheim, Besigheim, Kirchheim und Lauffen nach Heilbronn. Bitte Vesper und Getränke mitnehmen. Einkehr vorgesehen.

Länge: ca. 60 km.

Treffpunkt: 10.40 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Michael Weiß, 26 09 58.

Fr. 01.07. – So. 03.07.16: Darmstadt („Tour de Weltkulturerbe“)

Von Bensheimer Bahnhof radeln wir in die Rheinebene nach Lorsch zum Klosterpark (Weltkulturerbe). Danach geht es weiter über den Rhein nach Worms, wo wir den größten europäischen jüdischen Friedhof (Weltkulturerbe), sowie eine Synagoge mit einer Mikwe besichtigen. Von dort geht es nach Eberstadt ins Naturfreundehaus.

Am nächsten Tag führt die Radtour zur Grube Messel (Weltkulturerbe). Eine Grube mit vulkanischem Ursprung und zahlreichen Fossilien. Am Sonntag steht die Künstlerkolonie Mathildenhöhe (Weltkulturerbe beantragt) auf dem Programm. Zusätzlich besichtigen wir das Hundertwasser-Haus Waldspirale.

Länge: ca. 65 km/Tag.

Kosten: DB, Übernachtung (JuHe), ggf. Eintritt + 20 EUR für Nichtmitglieder.

Info und Anmeldung: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94

Mi. 06.07.16: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

Hauptthema: **Programmplanung 2017** – Radtourenvorschläge und Ideen sind gefragt!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 09.07.16: Johannes Kepler in Württemberg

Mit der S-Bahn geht es nach Böblingen. Entlang von Schwippe und Würm erreichen wir Weil der Stadt.

Hier wurde Johannes Kepler am 27.12.1571 geboren. Weiter geht es nach Leonberg (Eltingen). In beiden Orten

erinnern noch heute stumme Zeugen an sein Leben in Württemberg. Rückfahrt mit der S-Bahn von Leonberg.

Länge: ca. 55 km.

Treffpunkt: 09.50 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS, Eintritt + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Di. 12.07.16: Auf der Spur der Seidenraupen

Die Tour (Stuttgart-Cannstatt-Winnenden-Ludwigsburg) führt in die Geschichte der Seidenraupen in Württemberg. Für Seidenraupen interessierten sich württembergische Herzöge ebenso wie die Machthaber im 3. Reich. Zumindest die Nahrungsquellen der Seidenraupe werden heute wieder gepflanzt.

Länge: ca. 65 km.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS, + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

Sa. 16.07.16: MTB – Schneewittchentour

Moutainbiketour von Herrenberg durch Nagold auf die Burg und südwestlich weiter ein Stück der Waldach entlang zurück nach Herrenberg.

Länge: ca. 45 km, 950 Hm.

Treffpunkt: 08.25 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Michael Schiller, 91 26 17 49.

Sa. 16.07. – So. 17.07.16: Große Sommerradtour für Kinder und Jugendliche

Dieses Jahr fahren wir in den Odenwald zwischen Neckar, Tauber und Main. Kinder und Jugendliche fahren in zwei altersgerechten Touren nach Amorbach. Highlight ist die gemeinsame Übernachtung im dortigen Schlafwagenhotel, alte umgebaute Schlafwagen der Schweizer Bundesbahn, mit Sicherheit eine nicht alltägliche Übernachtungsmöglichkeit. Vesper und Trinken mitbringen, kleine Einkehr nach Bedarf.

Länge: Kinder ca. 40 km, Jugendliche ca. 60 km.

Treffpunkt: 08.45 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: DB + Übernachtung mit Frühstück 50 EUR + 10 EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

Info + verbindliche Anmeldung bis 19.06.16: Horst Mörchen, 2 57 87 51.

So. 24.07.16: Auf dem Kaisersträßle über den Schurwald

Von Lorch Auffahrt zum Wäscherschloss (mit Besichtigung), über die Höhenzüge des Schurwaldes mit prächtigen Ausblicken zu den Kaiserbergen, Kloster Adelberg, Kaisereiche (Naturdenkmal, 600 Jahre alt), zum Dulkhäusle (mit Einkehr), dann flotte Abfahrt nach Esslingen. Bitte Vesper und Getränke mitnehmen.

Länge: ca. 60 km.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Michael Weiß, 26 09 58.

Di. 26.07.16: Zur Weiler Hütte im Schönbuch

Das Siebenmühlental hinab, vorbei an Waldenbuch führt unser Weg über den Braunacker am Betzenberg nach Dettenhausen und weiter zur Weiler Hütte mit großem Biergarten. Durch viel Wald mit Abstecher zum idyllischen Birkensee erreichen wir Hildrizhausen und Altdorf mit schönen Fachwerkhäusern. Rückfahrt nach Stuttgart entlang der Schönbuchbahn und auf der Römerstraße. Bitte Vesper und Getränke mitnehmen.

Länge: ca. 80 km.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Uni Vaihingen, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Susi Ortner, 63 68 887.

Sa. 30.07.16: Dem Morgenrot entgegen

Mal mit den Vögeln aufstehen, sich auf's Rad schwingen und der Sonne entgegen radeln!

Bekannte Wege in der Morgendämmerung neu entdecken und das Ziel der Radtour erreichen, wenn alle anderen gerade erst aus dem Bett kriechen. Von Vaihingen/Uni geht es über die Fildern mit Blick zur Schwäbischen Alb und über das Neckartal nach Esslingen, wo wir uns auf dem Wochenmarkt unser wohlverdientes Frühstück einkaufen können.

Länge: ca. 50 km.

Treffpunkt: **05.30 Uhr**, Uni Vaihingen, S-Bahn Aufzug oben.

Kosten: ggf. VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Mi. 03.08.16: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

So. 07.08.16: Von der Alb abwärts

Bei dieser gemütlichen Radtour erklimmen wir die Höhen der Schwäbischen Alb mit Hilfe des RadWanderBusses. Ab der Ruine Reußenstein folgen wir erst dem Hasental und ab dem Filsursprung der Fils nach Plochingen. Wegen der Reservierung von Radplätzen auf dem RadWanderBus mit Anmeldung bis **31.07.**

Länge: ca. 76 km.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info + Anmeldung bis 31.07. bei Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

Di. 09.08.16: Mettertaltour

Von Bietigheim das Mettertal hinauf bis nach Maulbronn. Von dort zurück über Mühlacker nach Vaihingen/Enz. Mit dem Zug zurück nach Stuttgart. Einkehr vorgesehen. **Länge:** ca. 57 km.

Treffpunkt: 09.40 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Siegfried Merkel, 83 24 04.

So. 14.08.16: Fischaugen-Perspektive und Rundumpanorama

Zunächst moderat aufsteigend auf Nordschwarzwalds Anhöhen. Danach runter ins idyllische Eyachtal mit Forellenzucht (Einkehr mit Verzehroption). Nach Rückweg durch das Enztal besuchen wir in Pforzheim den „Gasometer“, wo uns ein besonderes optisches Erlebnis erwartet. Schlusseinkehr.

Länge: ca. 55 km

Treffpunkt: 08.45 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang oder 09.30 Uhr, Bhf. Pforzheim.

Kosten: DB, Eintritt Gasometer + 4 EUR für Nichtmitglieder

Info + Anmeldung: Ben van den Berg, Tel. 0 72 31/4 24 68 09.

Di. 23.08.16: Vom Marienplatz über Hohenheim, Esslingen nach Fellbach

Über Kaltental, Sonnenberg, Möhringen, Hohenheim geht es durchs Körschtal nach Esslingen. Auf Weinbergwegen mit schöner Aussicht radeln wir weiter nach Rüdern und zu den Sieben Linden (Einkehr möglich), von dort über den Rotenberg zum Kappelberg nach Fellbach. VVS-Rückfahrt möglich von Obertürkheim oder Fellbach. Falls gewünscht kann die Fahrt bis Stuttgart fortgesetzt werden. Bitte Vesper und Getränke mitnehmen.

Länge: ca. 60 km.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Marienplatz.

Kosten: ggf. VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Rose Eichler, 6 49 89 48.

Sa. 27.08. – Sa. 03.09.16: Neusiedler See + Wien (Wochentour)

Unsere diesjährige Wochentour führt uns an den Neusiedler See, in das 3-Ländereck Österreich, Ungarn, Slowakei. Neben Touren in die Natur stehen Ausflüge in Städte der Region auf dem Programm. Zum Abschluss sind wir 3 Tage in Wien mit Stadtrundfahrt, Besichtigungen und Heurigen.

Länge: ca. 70-80 km/Tag

Kosten: DB, Übernachtung in Jugendherbergen, + 55 EUR für Nichtmitglieder.

Info + Anmeldung bis 05.08.16: Friederike Votteler, + Peter Pipiorke, 61 73 94.

So. 28.08.16: Sommerferienradtour zum Breitenauer See

Wir fahren mit der Bahn nach Backnang und erreichen von dort nach einigen Steigungen den Breitenauer See, wo wir bei gutem Wetter schwimmen wollen. Bitte kleines Vesper mitnehmen. Einkehrmöglichkeiten bestehen am See. **Länge:** ca. 40-50 km.

Treffpunkt: 08.30 Uhr, Feuersee S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: VVS, Eintritt + 4 EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

Info: Stefan Schwartz-Moritz, 26 20 14 56.

Di. 06.09.16: Über den Wunnenstein

Ab Bietigheim fahren wir an Enz und Neckar entlang nach Lauffen und weiter nach Talheim. Auf ehemaliger Bahnstrecke durchs Schozachtal und über Abstetter Hof führt unser Weg uns nach einem längeren Anstieg auf den Wunnenstein. Bei Kaffee und Kuchen genießen wir die schöne Aussicht. Die Abfahrt bringt uns durch Großbottwar und weiter durch Höpfigheim (nochmal ein Anstieg) wieder zum Neckar. Ab Marbach Rückfahrt mit der S-Bahn. Bitte kleines Vesper und Getränk mitnehmen. **Länge:** ca. 70 km.

Treffpunkt: 09.10 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: ggf. S-Bahn + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Susi Ortner, 6 36 88 87.

Mi. 07.09.16: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

So. 11.09.16: Zum Schurwald Naturfreunde-Haus

Am Neckar entlang fahren wir nach Plochingen und weiter in das Filstal. Von hier erklimmen wir die Schurwaldhöhe (teilweise Waldweg) mit schöner Aussicht auf die Alb. Durch Büchenbronn und später Thomashardt-Lichtenwald erreichen wir das Naturfreundehaus zur Nachmittags-Einkehr. Wieder zurück geht es auf die Kaiserstraße und zur Abfahrt durch die Weinberge nach Beutelsbach zur S-Bahn.

Bitte Vesper und Getränk mitnehmen.

Länge: ca. 75 km.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

Kosten: ggf. VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

Info: Susi Ortner, 6 36 88 87.

Kettenblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de oder unter peter@pipiorke.de (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,

E-Mail: peter@pipiorke.de, Internet: www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de. Redaktion: Siegfried Merkel, siegfried.merkel@t-online.de, Gestaltung und Layout: Michael Weiß, E-Mail: mweiss-stuttgart@t-online.de

